

Aktz:	3.05.50-02/47	Abt. 3.05 - Umweltschutz und Landwirtschaft	
Betreff:	Konzept zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels in der Stadt Worms Auftaktveranstaltung	Verfasser:	Katharina Reinholz
		Datum:	23.11.2015
		Tel:	06241/853-3507
Besprechung am:	17.11.2015	Fax:	06241/853-3920
Ort:	Ratssaal des Rathauses in Worms	E-Mail:	Katharina.Reinholz@worms.de

PROTOKOLL

Teilnehmer:	siehe Teilnehmerliste	
-------------	-----------------------	--

Inhalt:

<ol style="list-style-type: none"> 1. Veranstaltungsablauf 2. offene Diskussionsrunde 3. nächste Arbeitsgruppentermine 4. Anlagen 5. Sonstiges 	
---	--

Verteiler:

Teilnehmer	52 Teilnehmende sowie zugesagte Arbeitsgruppenmitglieder	per E-Mail
Nachrichtlich an:	Dez I, II, III, IV,V Bereichsleitungen 1-7	per E-Mail

Sachverhalt:

Veranlassung:

1. Veranstaltungsablauf

Grußwort des Oberbürgermeisters Michael Kissel

Herr Kissel hebt die Bedeutung des Klimaschutz- und Energieeffizienzkonzepts hervor und stellt einige erfolgreiche Maßnahmen, wie das Energieeffizienz-Netzwerk mit Wormser Industriebetrieben, die Energiekarawane oder das So-larkataster heraus.

Er erinnert an die aktuellen Flüchtlingszahlen und weist darauf hin, dass es auch bald Klimaflüchtlinge geben wird, die in Folge des voranschreitenden Klimawandels ihre Existenz verlieren und ihre Heimat verlassen müssen. Es gilt, auch auf solche neuen Entwicklungen und Herausforderungen vorbereitet zu sein.

Grußwort des Bürgermeisters Hans-Joachim Kosubek

Auch wenn sich Worms sehr um den Schutz des Klimas bemüht, wird es einen Klimawandel geben und der wird Folgen auch für die Bürger haben. Deren Ansprechpartner wird dann die Stadt sein. Deshalb kommt Städten eine besondere Rolle bei der Entwicklung von Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel zu. Aber jede Kommune muss ihr eigenes Konzept erstellen, das für sie funktioniert und eigene, passende Maßnahmen entwickeln. Hierbei ist Klimaschutz genauso wichtig wie Klimaanpassung. Für eine gelingende Umsetzung ist ein Dialog zwischen den Akteuren sehr wichtig.

Luisa Scheerer der Energieagentur Rheinlandpfalz überreicht Bürgermeister Kosubek eine Urkunde für die Teilnahme an der Veranstaltungsreihe „Cleveren Verbrauch kannst Du auch“.

Begrüßung durch Dr. Katrin Jurisch und Dr. Andreas Kress des Klima-Bündnis e.V.

Dr. Katrin Jurisch gibt den Ablauf des Abends bekannt. Dr. Andreas Kress stellt die Arbeit des „Klima-Bündnis e.V.“ vor und lobt den partizipativen Prozess, der für die Erarbeitung der Strategie zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels in Worms vorgesehen ist.

Vortrag von Dr. Tilmann Sauer des Rheinland-Pfalz Kompetenzzentrum für Klimawandelfolgen: „Klimawandel in Rheinland-Pfalz – eine besondere Herausforderung für Städte“

- Der Oberrheingraben, in dem Worms liegt, gehört im Land Rheinland-Pfalz zu den wärmsten und trockensten Gebieten
- Kommune als zentraler Ort für Anpassungsmaßnahmen
- Städte sind besonders vulnerabel

Sachverhalt:

Veranlassung:

- Klimamodelle müssen noch auf Stadtgröße verfeinert werden
- Vision einer nachhaltigen Stadt: kurze Wege, wenig Versiegelung, Vernetzung von Biotopen und Grünflächen, nachhaltige Land- und Forstwirtschaft

Vorstellung des Projekts „Klimaanpassungsstrategie für die Stadt Worms“ von Reinhold Lieser, Abt. 3.05 - Umweltschutz und Landwirtschaft der Stadtverwaltung Worms

- offener, partizipativer Prozess als wichtigstes Merkmal
- gute Erfahrungen aus der Erarbeitung des „Klimaschutz- und Energieeffizienzkonzepts“ (KLIK)
- Vorstellung des Projektablaufs und des Zeitplans

Intermezzo von Théo Zenoni, französischer Freiwilliger des Freiwilligen Ökologischen Jahres bei der Abt. 3.05 - Umweltschutz und Landwirtschaft Stadtverwaltung Worms und Zauberer aus Paris, zeigt einen Zaubertrick unter Einbeziehung der Anwesenden und schließt daraus auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit der Gruppe.

Vortrag von Dr. Wolfgang Hofstetter des Klima-Bündnis: „Klimaprognosen für Worms“

- gezeigt werden die Prognosen für Worms aus den Daten und Berechnungen des Deutschen Wetterdienstes für die Bereiche Temperatur und Niederschlag. Dabei werden die Prognosen für den Zeitraum bis 2050 und bis 2100 vorgestellt.
- Worms hat bereits sehr wenig Niederschlag im Vergleich zum deutschen Durchschnitt. Eine geringe Zunahme wird erwartet. Insbesondere Starkregenereignisse (>20 mm Regen/Tag) werden zunehmen.
- Die Jahresmitteltemperatur wird von 10,8 °C (1961-1990) auf 15 °C (bis 2100) ansteigen.
- Mehr heiße Tage (Tage über 30 °C), Sommertage (Tage über 25 °C) und Tropennächte (min. Temp. über 20 °C) sind absehbar. Sommertage steigen von durchschnittl. 47,5 Tagen (1961-1990) auf ca. 90 Tage (bis 2100) an. Heiße Tage nehmen von durchschnittl. 10 Tagen (1961-1990) um 30 bis 35 Tage (bis 2100) zu. Anzahl der Tropennächte steigt von durchschnittl. 1-2 Nächten (1961-1990) auf 25-35 Nächte (bis 2100) an.

Kurze Vorstellungsrunde

2. offene Diskussionsrunde


Sachverhalt:

Veranlassung:

- Werden konkrete Projekte erarbeitet oder ein generelles Konzept?
→ sowohl als auch: In den Arbeitsgruppen werden konkrete Maßnahmen erarbeitet, die dann Eingang in das abschließende Konzept finden werden.
- Wer trägt die Kosten für die Erstellung des Konzepts und die Umsetzung der Maßnahmen?
→ Für die Erstellung des Anpassungskonzepts gibt es eine Bundesförderung, die 70% der bei der Erarbeitung entstehenden Kosten deckt. Die Finanzierung der daraus folgenden Maßnahmen liegt bei der Stadt oder den betreffenden Institutionen. Hinzu können für die Umsetzung einzelner Maßnahmen wiederum Fördermittel des Bundes oder der EU beantragt werden.
- Wird im Stadtrat über das Gesamtkonzept oder über Einzelmaßnahmen abgestimmt?
→ Am Ende der Ausarbeitungszeit im Juni 2016 wird das Gesamtkonzept in den Gremien beraten (Umwelt- und Agrarausschuss sowie Haupt- und Finanzausschuss) und anschließend dem Stadtrat zum Beschluss vorgelegt.
- Gibt es Städte, die ähnliche Herausforderungen haben wie Worms, von denen man sich etwas für das Konzept abschauen kann?
→ Speyer hat bereits ein Klimaanpassungskonzept, das als Leuchtturm-Projekt für Nachahmer dienen soll. OB Kissel merkt an, dass Speyer aber auch andere Herausforderungen hat als Worms und man deshalb eigene Lösungen für Worms finden muss. Herr Dr. Kress merkt an, dass auch andere Klima-Bündnis-Städte Impulse geben können.
- OB Kissel: Klimaanpassungskonzept soll ein umsetzungsorientiertes Konzept werden.
- Anmerkung des BUND: Frischluftschneise wurde nach Abriss des Krankenhauses verbaut. Solche Entscheidungen sollten in Hinblick auf das entstehende Konzept vermieden werden.
- Gibt es Statistiken der Krankenkassen oder Krankenhäuser, die belegen, dass es mehr Krankheitsfälle aufgrund der zunehmenden Hitze gibt?
→ Vertreter der Barmer GEK kennt solche Statistiken nicht. Auch aus dem Klinikum Worms gibt es so etwas nicht. Dr. Germann, Umweltmediziner, merkt an, dass Patienten eher zu Hause bleiben, wenn es zu heiß ist und die Praxis erst aufsuchen, wenn es wieder kühler ist.
- Woher soll das Wasser für den steigenden Wasserbrauch für den Ausbau der städtischen Grünflächen kommen?
→ Solche Fragen sollen in den Arbeitsgruppen vertiefend diskutiert werden.

Konstituierung der Arbeitsgruppen

Dr. Katrin Jurisch stellt die Arbeitsgruppen und ihre Arbeitsschwerpunkte sowie den Ablauf der Arbeitstermine im Detail vor. Sie gibt den Hinweis, dass es immer auch thematische Überschneidungen in den Themenfeldern geben wird.

	Konzept zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels in der Stadt Worms Auftaktveranstaltung	 Abt. 3.05 - Umweltschutz und Landwirtschaft
--	--	--

Sachverhalt:	Veranlassung:
--------------	---------------

Im Anschluss werden die Teilnehmenden gebeten, sich in eine verbindliche Liste einzutragen, an welcher Arbeitsgruppe sie teilnehmen wollen.

Ende der Veranstaltung

3. Nächste Arbeitsgruppentermine

Die Termine für die Arbeitsgruppen sind als Anlage beigefügt.

4. Anlagen

- Tagesordnung der Auftaktveranstaltung am 17.11.2015
- Liste der Teilnehmenden an der Auftaktveranstaltung am 17.11.2015
- Liste der Einteilung der Teilnehmenden in die Arbeitsgruppen (noch veränderlich)
- Termine der Arbeitsgruppen
- Vorträge der Auftaktveranstaltung am 17.11.2015

5. Sonstiges

Dieses Protokoll wird nur als Blind-Copy (BCC) an den Verteiler geschickt, da der Veröffentlichung der E-Mail-Adressen noch nicht zugestimmt wurde. Dies wird im Rahmen der Arbeitsgruppen nachgeholt.

Worms, den 23.11.2015

Abt. 3.05 – Umweltschutz und Landwirtschaft

erstellt:

(Lieser)

(Reinholz)